



*Info:*



2025/1

## Das Versorgungssituation der ambulanten Kinder- und Jugendmedizin in Baden-Württemberg Umfrage 2025

Ergebnisse – Auswertung – Verbesserungsvorschläge



## 5 |

### UMFRAGE 2025 – AUSWERTUNG – VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE:

## Versorgungssituation der ambulanten Kinder- und Jugendmedizin in Baden- Württemberg

#### Impressum:

PädNetzS eG  
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung  
von Kindern und Jugendlichen

Mühlstr. 7/2  
73252 Lenningen

Tel: 07026 / 371216  
Fax: 07026 / 371217  
E-Mail: [info@paednetzs.de](mailto:info@paednetzs.de)  
[www.paednetzs.de](http://www.paednetzs.de)

#### Verantwortliche Redakteur:innen:

Jochen Ratmann, Susanne Schöniger-Simon,  
Dr. Annette Weimann  
[redaktion@paednetzs.de](mailto:redaktion@paednetzs.de)

Anzeigenverwaltung:  
PädNetzS Büro  
Tel: 07026 / 371216  
Mühlstr. 7/2, 73252 Lenningen

Gestaltung:  
Heide Sorn-Daubner, Stuttgart

Druck:  
Druckerei Raisch GmbH + Co. KG

Auflage: 5 Ausgaben/Jahr mit jeweils ca. 1300 Exemplaren

Verteiler: Alle niedergelassenen Kinder- u. Jugendärzt:innen,  
Kinderchirurgen, Kinder- und Jugendpsychiater und Pädaudiologen  
und alle Kliniken dieser Fachgruppen in Baden-Württemberg

#### Fotonachweis:

stock.adobe.com: S. 1+2 (je 2), S. 3 (4), S. 5 (2), S. 6 (1),  
S. 8 (1), S. 10 (1), S. 113 (1), S. 16 (3) S. 18+19 (je 1)  
S. 27 (1)

Weitere Fotos: / PädNetzS / Pädnetz-Akademie / privat





16 |

**INFO:**  
Medizinprodukte und Labor



18 |

**RECHTSFRAGEN:**  
Praxisabgabe – und was passiert mit dem Praxisteam?

## Inhalt

- 4 Editorial
- 5 Umfrage 2025: Versorgungssituation
- 12 Think Tank-Treffen 2024
- 13 Schnittstellenseminar
- 15 Neue Einsichten: Hospitation
- 15 Redaktioneller ärztlicher Beirat gesucht
- 16 Info: Medizinprodukte und Labor
- 18 Rechtsfragen
- 20 Blick in fremde Praxen
- 21 Schulungen
- 26 Pädnetz Akademie / Termine
- 28 Themenabende
- 29 Kooperationspartner
- 31 PädNetzS-Beitrittserklärung

## Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

**das Jahr 2025 liegt vor uns, ich hoffe Sie sind gesund im neuen Jahr angekommen.**

Das vergangene Jahr haben wir mit zwei Veranstaltungen ausklingen lassen, die dem Austausch und Brainstorming gewidmet waren. Im Dezember hat PädNetzS eG eine **Diskussionsrunde** zwischen niedergelassenen und in der Klinik tätigen Pädiaterinnen und Pädiatern organisiert, um über gemeinsame Schnittstellen in unserer Arbeit zu sprechen. Auch der „**Think Tank**“, das öffentliche „Zukunfts-Treffen“ unserer PädNetzS Genossen hat im Dezember stattgefunden. Über beide Veranstaltungen werden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 12 und 13 lesen.

Der Termin für den diesjährigen „**Think Tank**“ steht bereits fest. Wir treffen uns am Wochenende 24. und 25. Mai in angenehmer Atmosphäre am Landgut Burg in 71384 Weinstadt. Die Vorbereitungen des Programmes haben begonnen, Sie dürfen gespannt sein.

In dieses Jahr sind wir mit einer **landesweiten Umfrage** gestartet – mit dem Ziel, die aktuelle **Versorgungssituation** in der ambulanten Pädiatrie darzustellen. Die Umfrage möchten wir nun jährlich wiederholen, um eine Tendenz in der Versorgungsentwicklung zu ermitteln. 268 Ärztinnen und Ärzte haben sich beteiligt. Ihre Rückmeldungen werden Ihnen in einem großen Artikel ab Seite 5 präsentiert.

Ein weiteres Thema für die erste Hälfte des Jahres 2025 ist, wie die Genossenschaft Sie in Ihrer Praxisarbeit durch effektiveren und **günstigeren Einkauf von Verbrauchsmaterial** unterstützen kann. Über die nächsten Schritte werden wir Sie in der kommenden Ausgabe informieren. „Make it simple“ ist eine wichtige Komponente dieses Projektes.

Das **Redaktionsteam unserer Zeitschrift PädNetzS „Info“** wird durch Genossenschaftsmitglieder inhaltlich unterstützt. Das ist notwendig, denn nur wir Niedergelassenen kennen die aus unserer Sicht relevanten Themen. Können Sie sich vorstellen, hier mitzuwirken und unseren ärztlichen redaktionellen Beirat zu erweitern? Eine Anfrage hierzu finden Sie auf Seite 15.

Sie kennen meinen Aufruf – er gilt weiterhin: **Machen Sie mit, bringen Sie sich ein** – im BVKJ, in den PädNetzen und in der Pädnetz Akademie. Dort finden Sie Gleichgesinnte, Unterstützer und Mitstreiter - gemeinsam geht es besser und leichter. Und eine neue Bitte habe ich an alle diejenigen von Ihnen, die die PädNetzS eG und die Zeitschrift „Info“ kennen und schätzen: werden Sie Mitglied in der Genossenschaft, auf der letzten Seite der „Info“ finden Sie das Beitrittsformular - vielen Dank.

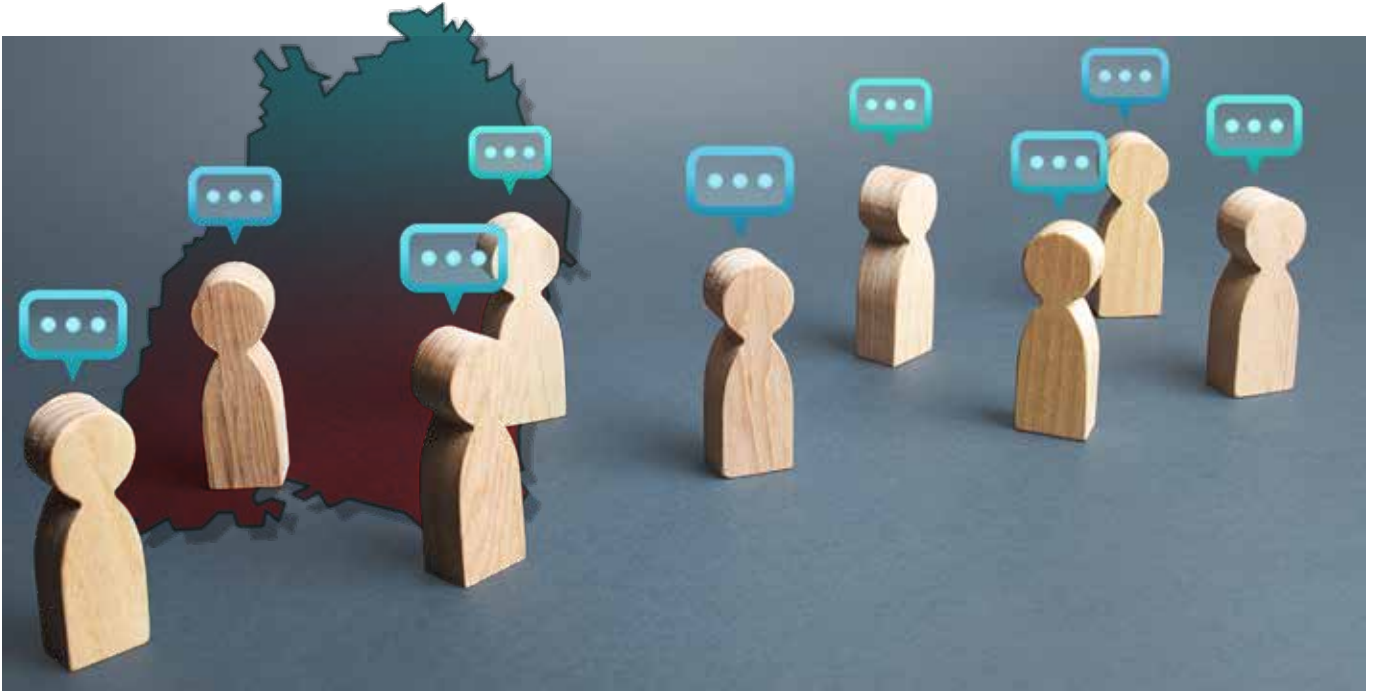
Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes Durchstehen der Infektzeit - bleiben Sie gesund!

Ich grüße Sie herzlich

*Rudolf von Butler*

Rudolf von Butler  
Vorsitzender des Aufsichtsrates





## UMFRAGE 2025

# Versorgungssituation der ambulanten Kinder- und Jugendmedizin in Baden-Württemberg

Umfrage Ergebnisse – Auswertung – Verbesserungsvorschläge

## Einleitung

**Die ambulante Kinder- und Jugendmedizin sichert in Baden-Württemberg die medizinische Grundversorgung für knapp zwei Millionen Kinder und Jugendliche < 18 Jahre. Es gibt hierfür etwa 750 kinder- und jugendärztliche Versorgungsaufträge in rund 450 Praxen.**

In den letzten Jahren sind zunehmende Herausforderungen in der ambulanten Kinder- und Jugendmedizin festzustellen. So kam es beispielsweise durch neu eingeführte Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen sowie Zunahme sozialpädiatrischer Vorstellungsanlässe zu einem höheren Arbeitsaufkommen in den kinder- und jugendärztlichen Praxen. Auch die Versorgung chronisch kranker Kinder im ambulanten Bereich sowie die große Zahl von Migrant:innen führt zu einem erhöhten Personalbedarf.

Zugleich ist es in vielen Regionen schwierig, Nachfolger in der ambulanten Versorgung zu finden.

Die pädiatrischen Netze PädNetzS sowie PaedNetz Südbaden führten 2024 erstmals eine Umfrage unter allen niedergelassenen Kinder- und Jugendärzt:innen in Baden-Württemberg durch um die aktuelle Versorgungslage zu erfassen. Diese Umfrage wurde nun im Jahr 2025 wiederholt und um konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Versorgungssituation ergänzt.

Es handelt sich hierbei um eine Erfassung der subjektiv von Kinder- und Jugendärzt:innen empfundenen Versorgungsrealität. Diese Umfrage hat somit nicht den Anspruch einer im Detail präzisen Datenerhebung. Sie liefert dennoch ein wertvolles Bild der

aktuellen Versorgungslage und zeigt auf, in welchen Regionen und bei welchen Patientengruppen schon heute Probleme in der kinder- und jugendärztlichen Grundversorgung bestehen.

## Methodik

Die niedergelassenen Kinder- und Jugendärzt:innen (KJÄ) Baden-Württembergs wurden per E-Mail angeschrieben und gebeten, eine online Umfrage (SurveyMonkey) zu beantworten. Diese Umfrage wurde im Think Tank von PädNetzS konzipiert, von der Sektion Forschung der Deutschen Gesellschaft für Ambulante Allgemeine Pädiatrie (DGAAP) geprüft und pilotiert, vom Paednet Südbaden und dem bvkj Baden-Württemberg unterstützt.

### Es wurden Fragen zur aktuellen Versorgungssituation von

- Neugeborenen
- Neu zugezogenen Kindern und Jugendlichen
- Chronisch kranken Kindern und Jugendlichen und
- Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gestellt.

Zudem wurde gefragt, welche Veränderungen die KJÄ für die Zukunft (die nächsten 5 Jahre) erwarten.

Die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen wurden gebeten, die aktuelle Situation in ihrem lokalen Versorgungsgebiet einzuordnen. Dafür wurden Antwortmöglichkeiten analog zu Schulnoten von 1 bis 6 vorgegeben.

Die Antwortmöglichkeiten lauteten:

Note 1: Das ist in unserem Versorgungsgebiet problemlos (alle Patient:innen werden ohne Probleme adäquat versorgt)

Note 2: Das ist in unserem Versorgungsgebiet gut, kostet aber einige Anstrengung (alle Patient:innen werden adäquat versorgt, allerdings müssen die Patient:innen teilweise bei mehreren Praxen anfragen)

Note 3: Das ist in unserem Versorgungsgebiet noch ausreichend gut (alle Patient:innen werden adäquat versorgt, allerdings bekommen die Patient:innen oft nur mit Mühe einen Termin und müssen häufig mehrere Praxen anfragen)

Note 4: Das ist in unserem Versorgungsgebiet schwierig und klappt nicht mehr vollständig (bis maximal 10% der Patient:innen werden nicht adäquat versorgt)

Note 5: Das ist in unserem Versorgungsgebiet sehr schwierig und führt regelmäßig zu Problemen (11-25% der Patient:innen werden nicht adäquat versorgt)

Note 6: Das ist in unserem Versorgungsgebiet katastrophal (>25% der Patient:innen werden nicht adäquat versorgt)

Die Ergebnisse dieser Umfrage werden auf Ebene der Land- und Stadtkreise in den Farben grün (Note 1) bis rot (Note 6) dargestellt.

**Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 268 Kolleginnen und Kollegen an der Umfrage teil.** (Teilnehmerzahl Vorjahr: 259).

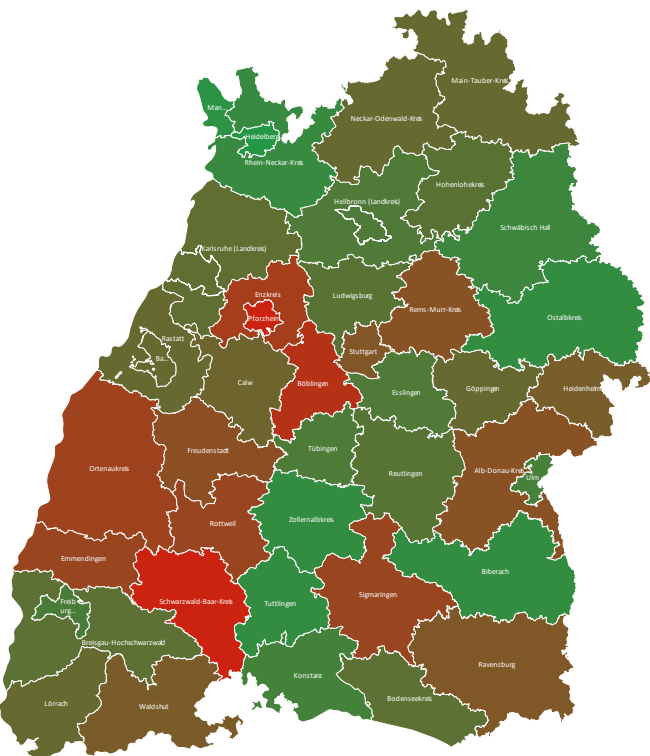
Ergebnisse

Neugeborene

In den meisten Stadt- und Landkreisen können Neugeborene aktuell noch ausreichend gut versorgt werden. Besonders angespannt ist die Situation für Neugeborene wie bereits im Vorjahr in den Städten Pforzheim (Note 5,0; Vorjahr 4,6) und Heilbronn (Note 4,5; Vorjahr 4,8) sowie in den Landkreisen Böblingen (Note 4,6; Vorjahr 4,7) und dem Schwarzwald-Baar-Kreis (Note 5, unverändert zum Vorjahr). In all diesen Kreisen wird die aktuelle Lage somit als unverändert sehr schwierig eingeschätzt („Das ist in unserem Versorgungsgebiet sehr schwierig und führt regelmäßig zu Problemen (11-25% der Patient:innen werden nicht adäquat versorgt)“). (Abb. 1)

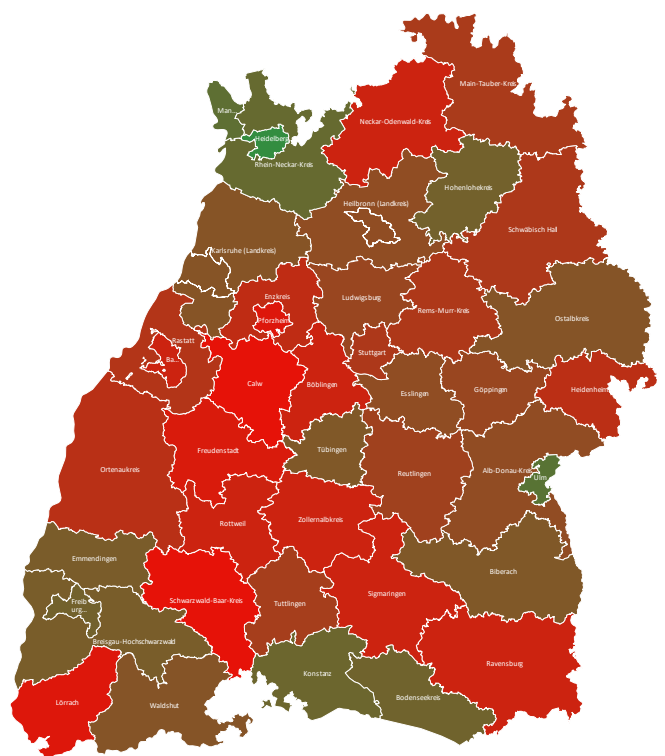
Neugeborene (Abb.1)

Fragestellung: Wie gelingt die Versorgung von neugeborenen Kindern in Ihrem Versorgungsgebiet? Werden alle Neugeborenen versorgt und bekommen diese Kinder einen zeitgerechten Termin für die U3?



Neu zugezogene Kinder (Abb.2)

Fragestellung: Wie gelingt die Versorgung von neu zugezogenen Patient:innen in Ihrem Versorgungsgebiet? Finden alle anfragenden neu zugezogenen Patient:innen eine:n Kinder- und Jugendärzt:in?



**Neu zugezogene Kinder**

Ungleich schwieriger ist die Lage für Kinder, die neu in einen Stadt- oder Landkreis ziehen. In 39% (17 von 44) der Stadt- und Landkreise wird die Versorgungssituation von den teilnehmenden KJÄ als mangelhaft (Note 4,5 oder schlechter) eingeschätzt. Besonders düster ist die Lage im Jahr 2025 im Schwarzwald-Baar-Kreis und im Landkreis Calw. Hier gaben die insgesamt 10 teilnehmenden KJÄ übereinstimmend an, dass die aktuelle Lage sehr schwierig oder sogar katastrophal ist (Note jeweils 5,5). Familien, die eine kinder- und jugendärztliche Versorgung für ihre Kinder wünschen, sollten es somit vermeiden in diese Landkreise (und zahlreiche andere Stadt- und Landkreise) zu ziehen. (Abb.2)

**Chronisch kranke Kinder**

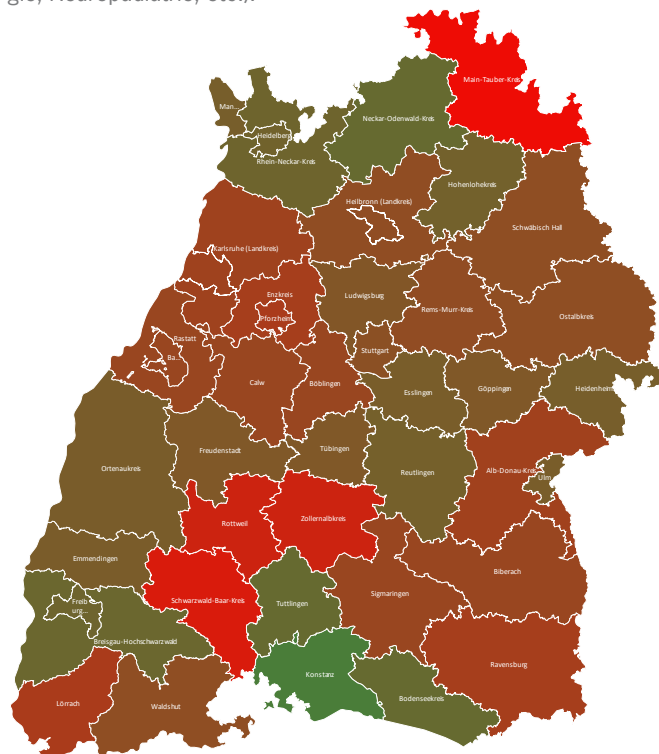
Problematisch ist auch die Lage für chronisch kranke Kinder mit besonderem Versorgungsbedarf. In 64% (28 von 44) der Stadt- und Landkreise gelingt eine adäquate Versorgung nicht mehr vollständig (Note 3,5 oder schlechter). Schlusslichter in der Versorgung von chronisch kranken Kindern sind im Jahr 2025 der Zollernalbkreis (Note 5), der Landkreis Rottweil (Note 5), der Schwarzwald-Baar-Kreis (Note 5,3) und an letzter Stelle wie im Vorjahr der Main-Tauber-Kreis (Note 6; Vorjahr 5,2). (Abb. 3)

**Migrant:innen**

Wenig überraschend ist auch die Karte für die Versorgung von minderjährigen Migrant:innen in weiten Teilen rot eingefärbt. Eine Durchschnittsnote von 3,0 oder besser erreicht im Jahr 2025 nur noch die Universitätsstadt Heidelberg (im Vorjahr waren dies zusätzlich noch Freiburg, Tübingen sowie der Kreis Emmendingen). In 43% (19 von 44) der Stadt- und Landkreise wird die Situation als mangelhaft (Note 4,5 oder schlechter) eingeschätzt. Schlusslichter sind hier erneut der Schwarzwald-Baar-Kreis (Note 5,5) sowie der Landkreis Böblingen (Note 5,7). (Abb. 4)

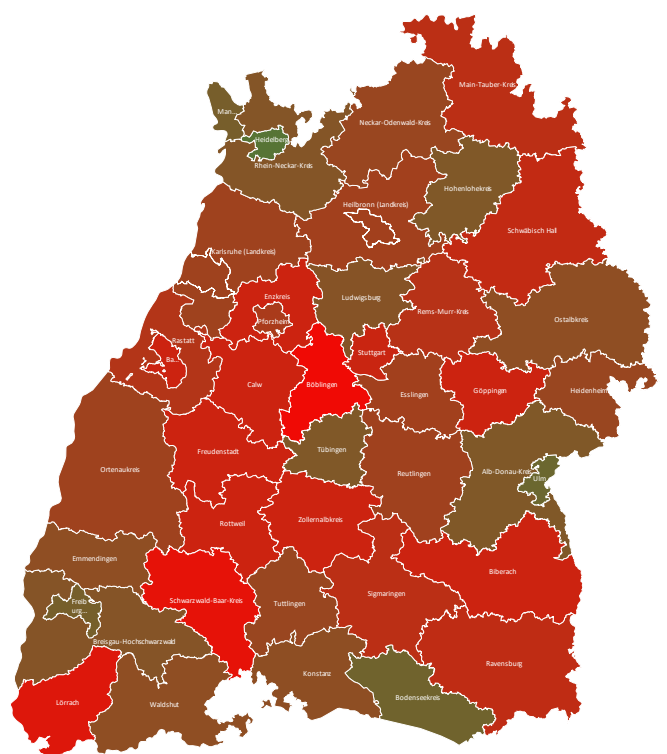
**Chronisch kranke Kinder (Abb.3)**

Fragestellung: Wie gelingt die Versorgung von Patient:innen mit chronischen Erkrankungen in Ihrem Versorgungsgebiet? Werden Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen adäquat versorgt und bekommen diese bei Bedarf zeitgerecht einen Termin bei pädiatrischen Subspezialist:innen (Kinderkardiologie, Neuropädiatrie, etc.)?



**Migranten (Abb.4)**

Fragestellung: Wie gelingt die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Ihrem Versorgungsgebiet? Finden alle neu nach Deutschland kommenden Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund eine:n Kinder- und Jugendärzt:in?





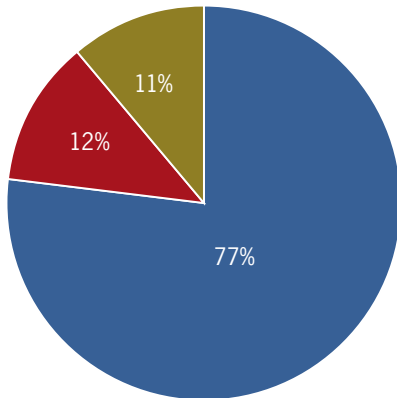


## Vorschläge für Verbesserungen:

### Vorschlag A:

Es sollte ermöglicht werden, dass MFAs nach entsprechender Ausbildung selbständig Impfungen durchführen. Dies sollte unter ärztlicher Leitung geschehen, aber ohne dass einzelne Impfungen durch den Arzt kontrolliert werden müssen. Die PädNetz Akademie könnte begleitend Kurse zur Ausbildung von MFAs anbieten.

#### Selbständige Impfungen durch MFA (Abb. 7)

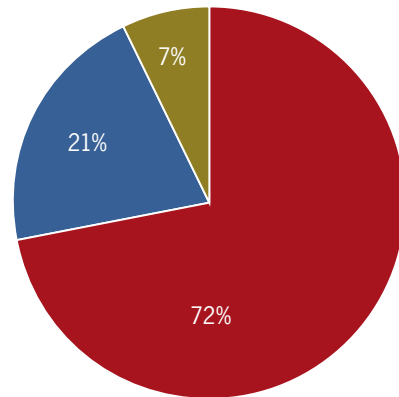


- Ich finde die Idee gut und würde es auch in meiner Praxis umsetzen
- Ich finde die Idee gut, würde es aber in meiner Praxis nicht umsetzen
- Ich finde die Idee nicht gut

### Vorschlag C:

Sozialpädiatrische Schwerpunktpraxen sollten zukünftig in Gebieten mit angespannter Versorgungssituation das Angebot der sozialpädiatrischen Zentren ergänzen.

#### Sozialpädiatrische Schwerpunktpraxis (Abb. 9)

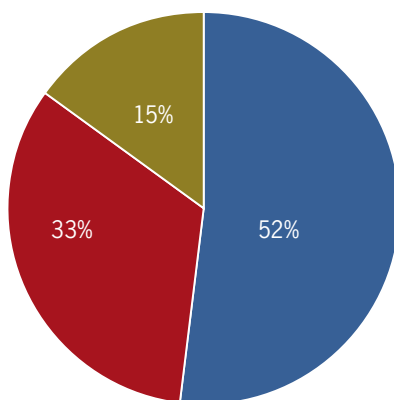


- Ich finde die Idee gut und würde gerne selbst eine Schwerpunktpraxis etablieren
- Ich finde die Idee gut, würde Patienten in eine Schwerpunktpraxis überweisen
- Ich finde die Idee nicht gut

### Vorschlag B:

Die Ausstellung von Bescheinigungen vor Beginn des Kindergartens sollten beendet werden. Diese Regelung ist nach § 4 Kindergartengesetz vorgegeben. Es müsste also das Kindergartengesetz geändert werden, oder Kinder- und Jugendärzte müssten aktiv die Ausstellung von Bescheinigungen verweigern.

#### Verweigerung von Kindergartenbescheinigungen nach §4 Kindergartengesetz (Abb. 8)



- Ich finde die Idee gut und würde auch aktiv die Ausstellung der Bescheinigungen verweigern
- Ich finde die Idee gut, würde es aber nur mittragen, wenn auch das Gesetz geändert wird
- Ich finde die Idee nicht gut

#### Die Rückmeldungen und Zustimmung zu diesen Vorschlägen waren unterschiedlich.

**Breite Zustimmung erhält der Vorschlag A** (selbständige Impfungen durch MFA) mit insgesamt rund 88% Zustimmung, wobei 77% der teilnehmenden KJÄ selbständige Impfungen durch MFA in ihrer Praxis umsetzen würden. Weitere 11% fanden den Vorschlag gut, würden aber in ihrer eigenen Praxis keine selbständigen Impfungen durch MFA umsetzen (Abb. 7).

**Vorschlag B stimmen 52% der befragten KJÄ zu** mit der Aussage „Ich finde die Idee gut und würde, wenn dies auch die große Mehrheit der anderen Kinder- und Jugendarztpraxen umsetzt, auch aktiv die Ausstellung der Bescheinigung verweigern“. Weitere 33% finden die Idee gut, würden die Ausstellung von Kindergartenbescheinigungen aber nur beenden wenn auch § 4 Kindergartengesetz entsprechend geändert würde. Abgelehnt wird die Idee von 15% der Teilnehmer. In den freien Rückmeldungen wird mehrfach geäußert, dass die Ausstellung von Kindergartenbescheinigungen zwar überflüssig sei, jedoch im Alltag nur wenig Zeit beanspruche und daher in diesem Punkt keine große Arbeitserleichterung erzielbar sei. (Abb. 8)

**Die breiteste Zustimmung erhält die Idee C** zur Bildung von sozialpädiatrischen Schwerpunktpraxen. 21% der befragten KJÄ gibt an selbst gerne eine solche sozialpädiatrische Schwerpunktpraxis bilden zu wollen. 72% würden Patient:innen in eine solche Schwerpunktpraxis überweisen. Lediglich 7% der teilnehmenden KJÄ fand diese Idee nicht gut. (Abb. 9)

## Relevanz für die Eltern und die Politik

Die aktuelle kinder- und jugendmedizinische Versorgungslage ist ernst und wird sich in den nächsten Jahren weiter verschlechtern. Die Eltern merken es bei jedem Anruf und bei jedem Besuch in der grundversorgenden Kinder- und Jugendarztpraxis. Die Leidtragenden sind die Kinder, die bereits heute in zahlreichen Stadt- und Landkreisen nicht mehr vollständig adäquat versorgt werden können.

### Konsequenz

Es gibt für die schwierige Situation der kinder- und jugendärztlichen Versorgung in Baden-Württemberg weder eine schnelle noch eine einfache Lösung. Als Kinder- und Jugendärzt:innen wollen wir die Versorgung unserer Patient:innen sicherstellen, im Alltag kommen wir aber immer häufiger an Belastungsgrenzen, wo dies nicht mehr gelingt. Im Rahmen der aktuellen Umfrage wurden neben der Erfassung der aktuellen Versorgungsrealität auch Ideen zu möglichen Verbesserungen der Versorgung vorgestellt. Insbesondere die Ideen zur selbständigen Durchführung von Impfungen durch MFA in den Kinder- und Jugendärztlichen Praxen (unter fachlicher Aufsicht der Ärzte) sowie die Idee zur Bildung sozialpädiatrischer Schwerpunktpraxis findet dabei mehrheitlich Zustimmung bei den befragten KJÄ. Die Autoren laden ausdrücklich zu Rückmeldungen ein. Diese Rückmeldungen können von den im Landtag vertretenen Parteien, Körperschaften, Organisationen oder auch von Einzelpersonen mit dem Stichwort „Versorgungsatlas Kinder BW 2025“ an das Büro von PädNetzS info@paednetzs.de gesandt werden.

## Ausblick

Wir werden diese Umfrage jährlich wiederholen, um Trends in der kinder- und jugendärztlichen Versorgungslage sichtbar zu machen. Zugleich hoffen wir auf Basis dieser Umfrage und mit den genannten konkreten Ideen zur Verbesserung der pädiatrischen Versorgung einen konstruktiven Dialog mit politischen Entscheidungsträgern zu erreichen. Hierüber werden wir in den nächsten Monaten berichten.

Johannes Pfeil, Folkert Fehr

Tabelle (S. 11):

### Ergebnisse der Befragung in Tabellenform.

Angegeben sind die jeweiligen berichteten Durchschnittsnoten für die aktuelle Versorgungssituation neugeborener Kinder, zugezogener Kinder, Kinder mit chronischer Erkrankung und Kinder mit Migrationshintergrund sowie für die erwartete Veränderung in den nächsten 5 Jahren. In einigen Landkreisen erhielten wir nur von wenigen KJÄ eine Rückmeldung, sodass die Aussagekraft in diesen Regionen möglicherweise eingeschränkt ist.



Stadt- oder Landkreis	Neugeborene Kinder	Zugezogene Kinder	Chronisch kranke Kinder	Kinder mit Migrationshintergrund	Veränderung in den nächsten 5 Jahren	Anzahl Teilnehmer*innen
Alb-Donau-Kreis	3,7	3,8	4,2	3,5	5,0	6
Baden-Baden, Stadt	3,0	5,0	4,0	5,0	4,0	1
Bodenseekreis	2,8	3,2	3,0	3,2	4,0	5
Enzkreis	4,3	4,8	4,3	5,0	5,8	4
Freiburg im Breisgau, Stadt	2,5	3,2	3,2	3,3	3,6	13
Heidelberg, Stadt	1,7	2,0	3,2	2,7	3,4	10
Heilbronn, Stadt	4,5	5,2	3,7	5,0	5,3	6
Hohenlohekreis	2,8	3,3	3,3	3,5	4,5	4
Karlsruhe, Stadt	2,0	3,0	3,8	3,2	4,8	5
Landkreis Biberach	2,0	3,5	4,0	5,0	4,0	2
Landkreis Böblingen	4,6	5,0	4,0	5,7	5,7	7
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	2,8	3,4	3,1	3,6	4,6	11
Landkreis Calw	3,2	5,5	4,0	5,0	5,8	6
Landkreis Emmendingen	4,0	3,4	3,4	3,8	4,6	5
Landkreis Esslingen	2,5	3,8	3,4	4,2	4,5	11
Landkreis Freudenstadt	3,8	5,3	3,5	5,0	6,0	4
Landkreis Göppingen	3,0	4,0	3,5	5,0	4,8	4
Landkreis Heidenheim	3,3	4,7	3,3	4,0	4,7	3
Landkreis Heilbronn	2,5	3,8	3,8	4,2	5,0	11
Landkreis Karlsruhe	2,9	3,6	4,1	4,1	4,5	8
Landkreis Konstanz	2,3	3,1	2,4	3,8	4,1	9
Landkreis Lörrach	3,0	5,3	4,3	5,3	5,7	6
Landkreis Ludwigsburg	2,7	4,0	3,5	3,6	4,0	11
Landkreis Rastatt	3,0	4,5	4,0	4,5	5,5	2
Landkreis Ravensburg	3,5	5,0	4,3	4,8	5,5	4
Landkreis Reutlingen	2,7	4,1	3,3	4,1	4,6	7
Landkreis Rottweil	4,0	5,0	5,0	5,0	6,0	1
Landkreis Schwäbisch Hall	2,2	4,4	3,8	4,8	4,4	5
Landkreis Sigmaringen	4,0	5,0	4,0	4,7	5,3	3
Landkreis Tübingen	2,5	3,5	3,5	3,5	4,3	4
Landkreis Tuttlingen	2,0	4,3	3,0	4,0	3,5	4
Landkreis Waldshut	3,4	3,6	3,8	3,8	5,2	5
Main-Tauber-Kreis	3,0	4,3	5,7	4,7	5,3	3
Mannheim, Stadt	1,8	2,8	3,3	3,3	3,5	6
Neckar-Odenwald-Kreis	3,0	5,0	3,0	4,0	5,0	1
Ortenaukreis	4,1	4,6	3,4	4,1	5,0	8
Ostalbkreis	2,0	3,6	3,8	3,8	4,2	5
Pforzheim Stadt	5,0	5,3	4,3	4,3	5,3	3
Rems-Murr-Kreis	3,7	4,4	3,8	4,6	5,0	12
Rhein-Neckar-Kreis	2,1	3,0	3,2	3,6	4,3	12
Schwarzwald-Baar-Kreis	5,0	5,5	5,3	5,5	5,5	4
Stuttgart, Stadt	3,5	4,4	3,7	4,9	5,1	15
Ulm, Stadt	2,4	2,7	3,4	3,1	3,7	11
Zollernalbkreis	2,0	5,0	5,0	5,0	6,0	1



## PÄDNETZS EG

### Think Tank-Treffen 2024

**B**eim letzten Think Tank des Jahres 2024 am 07. 12. im Hotel Landgut Burg in Weinstadt versammelten sich Vorstand, Aufsichtsrat und Mitglieder, um sich Gedanken darüber zu machen, wie man die Genossenschaft lebendig erhalten kann. Das Treffen wurde erneut als Hybridveranstaltung angeboten, ein Drittel der Teilnehmenden hatte das Angebot wahrgenommen, sich online zuzuschalten.

Nach einleitenden Worten des Aufsichtsratsvorsitzenden Rudolf von Butler zur Begrüßung und einer kurzen Vorstellungsrunde wurde der Vormittag zu einem Brainstorming genutzt. Mit den gesammelten Ideen und Themen befasste sich die Runde im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen am Nachmittag.

Dieser begann mit dem selbstreflexiven Blick auf die Genossenschaft. Ist eine kleine Organisation wie die PädNetzS eG noch überlebensfähig? Tatsache ist, dass die Zahl der engagierten Mitglieder sich seit langem konstant auf eine kleine aktive Gruppe beschränkt. Gleichzeitig hat die PädNetzS eG in den letzten Jahren wichtige Projekte angeschoben, nicht zuletzt mit der Gründung der PädNetz Akademie, deren Finanzierungssicherung in der Zukunft ebenfalls Gegenstand des Think Tanks war. Die Organisationsstruktur der PädNetzS eG mit ihrer flachen Hierarchie und kurzen Wegen in der Vernetzung stellt, wie die Vergangenheit gezeigt hat, ein gutes Gerüst dar, um Impulse für Veränderungen und Verbesserungen in konkrete Projekte zu verwandeln. Auf dieses Gerüst könnten jüngere Niedergelassene zugreifen, um sich zu organisieren.

Wie erreichen wir einen gemeinsamen Konsens unter den Niedergelassenen und eine gute Kommunikation? lautete folgerichtig eine weitere Fragestellung. Mit dem Umstieg des Fachnetzes PädInform zu bvjk inform, das mit Ende dieses Monats startet, wurde bereits

ein Schritt getan, um Informationswege in der Handhabung zu erleichtern und Informationen besser zu koordinieren. Es wurde festgelegt, innerhalb des Intranetzes einen gemeinsamen Ordner von PädNetzS und paednet Südbaden mit nützlichen Informationen, Hinweisen zu relevanten Themen und der Möglichkeit zum Austausch zu erstellen. Für die Moderation eines solchen Ordners soll eine befristete Stelle ausgeschrieben werden.

Welche Transformationen wären nötig, um die momentan schwierige Situation in den Praxen zu verändern? Mögliche Maßnahmen wurden diskutiert, so die Anstellung von Impfassistenz:innen in der Praxis, einen Wechsel zum Hausarzt für Jugendliche ab der J1 oder die Auslagerung sozialpädiatrischer Arbeit in Schwerpunktpraxen sowie eine Ausweitung von Beratungsstellen.

Um die aus Sicht der Kolleg:innen wirkungsvollsten Maßnahmen zu eruieren ist jedoch ein breiteres Meinungsbild notwendig, das dann als Basis für Vorschläge an die politischen Entscheidungsträger dienen kann. Daher wurde beschlossen, die Umfrage zur Versorgungssituation erneut zu versenden – ergänzt um Punkte mit konkreten Vorschlägen für einen Wandel.

Diese ist inzwischen abgeschlossen. 268 Kolleg:innen haben sich in den letzten Wochen daran beteiligt. Einen Artikel mit den Ergebnissen finden Sie auf Seite 5 in dieser Ausgabe.

Susanne Schöninger-Simon





## SCHNITTSTELLESEMINAR

# 10. Treffen der Diskussionsrunde "Schnittstellen zwischen in der Klinik tätigen und niedergelassenen Kinder- und Jugendärzt:innen in Baden-Württemberg"

**Z**um zehnten Mal kamen in der Klinik tätige und niedergelassene Kinder- und Jugendärzt:innen zusammen, um sich zu aktuellen Themen in der Pädiatrie auszutauschen. Bei diesem Treffen, das am 6. Dezember als Onlineveranstaltung stattfand, standen die Punkte Weiterbildung und Notfallversorgung auf der Tagesordnung.

Im Herbst letzten Jahres hatte die KV Baden-Württemberg ihre Pläne zur Schließung von 18 Notfallpraxen bekannt gegeben und damit einen landesweiten Protest ausgelöst. Der Hintergrund dieser Pläne, wie Thomas Kauth, niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Ludwigsburg und KV-Delegierter, in der Diskussionsrunde darlegte, ist der Ärztemangel in der niedergelassenen Pädiatrie sowie Kostensteigerungen in den Notfallpraxen um etwa jährlich 10 %. Diese Mehrausgaben seien über die Abrechnung EBM nicht gedeckt. Hierzu soll es im März zu einem Gespräch zwischen Pädiater:innen und Vertreter:innen der KV kommen.

"Wie kann eine Überflutung der Notfallpraxen verhindert und zugleich sichergestellt werden, dass die Notfallversorgung der Patient:innen gewährleistet bleibt?", war daher die im Raum stehende Frage. Es stellte sich heraus, dass sich die Arbeitsbedingungen in den Notfallpraxen regional unterscheiden, an manchen Standorten erschweren beispielsweise eine schlechte Organisation, Ausrüstung oder eine fehleranfällige EDV die Arbeit. Wie häufig die Notfallversorgung in Anspruch genommen wird, hängt außerdem vom allgemeinen pädiatrischen Versorgungsangebot einer Region ab. Dr. Ralph A. Gaukler, niedergelassener Kinder- und Jugendarzt in Esslingen, schilderte, dass dort Eltern in die Notfallpraxis kämen, weil sie keine Termine in den Kinderarztpraxen erhielten. Daher sei die Einführung eines Triage-Systems in den Notaufnahmen dringend notwendig, so Dr. Christian Renz, Kinder- und Jugendarzt aus Tros-

singen. Dies habe man bereits vor Jahren erkannt. Aus Personalgründen werde es bis jetzt jedoch nur an größeren Krankenhäusern und Universitätskliniken umgesetzt.

Eine solche Klinik ist das Zentrum für Notfall- und Rettungsmedizin des Universitätsklinikum Freiburg. Dr. Felix P. Hans, Oberarzt am Zentrum, stellte das dort angewandte Konzept vor, das seit einigen Wochen auch im integrierten Notfallzentrum für Kinder (KINZ) der Klinik umgesetzt wird. Alle im KINZ ankommenden Patient:innen werden über eine zentrale Ersteinschätzungsstelle erfasst. Nach Messung der Vitalzeichen und einer Triage-Einstufung nach ESI werden die Patient:innen dann entsprechend des Ergebnisses der Ersteinschätzung entweder in die pädiatrische Notaufnahme (PNA, stationärer Leistungsbereich) oder in die Notdienstpraxis der Niedergelassenen (ambulanter Leistungsbereich) weitergeleitet. Mittels eines QR-Codes lassen sich die bereits erfassten Daten in der jeweiligen Anmeldung abrufen.

Man habe nicht die Absicht, die Patient:innen vom Gang in die Notfallversorgung abzuhalten, so Dr. Hans. Seiner Erfahrung nach benötigen die Patient:innen, die in die Notfallpraxen kommen, auch wirklich medizinische Hilfe. Ziel des Konzepts ist daher, die Patientenströme entsprechend der Dringlichkeit zu ordnen und in den geeigneten Behandlungssektor einzusteuern. Die erfassten Zahlen zeigen, dass 37 Prozent der Patient:innen an die Notfallpraxis der KV weitervermittelt werden. Von diesen Patient:innen werden etwa 10 Prozent erneut in der klinischen Notfallpraxis vorgestellt. Mit den ermittelten Daten lässt sich belegen, dass die klinische Notfallversorgung ohne die ambulante Unterstützung nicht auskommt. Dr. Natascha van der Werf, ärztliche Leiterin des KINZ, die an der Einführung des Konzepts in der kinderärztlichen Notfallpraxis des Klinikums beteiligt war, bestätigte, dass die Vorgabe einer Wartezeit

von maximal zehn Minuten bis zur Triage eingehalten wird. Die Triage sei zwar personalbindend, durch die schnelle Ersteinschätzung erhalte man jedoch Sicherheit im Umgang mit den Patient:innen. 6000 junge Patient:innen wurden seit Oktober erfasst. Mit der Auswertung der Zahlen ist bis zum Frühjahr zu rechnen.

Möglich, dass es keine allgemeingültige Lösung gibt und die jeweilige Situation und Gegebenheiten vor Ort als Ausgangslage stärker berücksichtigt werden sollten. Dr. Matthias Henschen, Leiter der Pädiatrie im MVZ Villingen des Schwarzwald-Baar Klinikums berichtete, dass die Rücklaufquote in der dortigen Notfallpraxis weniger als fünf Prozent beträgt. Trotz des effizienten Ergebnisses wird die Klinik nach dem geplanten Umbau das Notfallpraxen-Konzept aus Freiburg übernehmen müssen. Mit der Umstellung werden jedoch Personalressourcen gebunden, die an anderer Stelle fehlen werden.

Um Personalnotstand in der Pädiatrie ging es auch beim Thema Weiterbildung.

Dr. Folkert Fehr fasste den momentanen Stand der Weiterbildungsförderung zusammen. Diese ist im ambulanten Bereich weiterhin gedeckelt und im stationären Bereich überhaupt nicht vorgesehen. Die erhoffte Gesetzesänderung zur Gleichstellung mit der Förderung in der Allgemeinmedizin wurde von Gesundheitsminister Lauterbach leider nicht veranlasst, auch kam mit der AOK kein gemeinsamer Konsens zustande, den HZV-Strukturfond für die Weiterbildungsförderung zu nutzen. Wie Dr. Kauth ergänzte, warten derzeit 30 Anträge auf Weiterbildungsförderung von niedergelassenen Pädiater:innen auf Genehmigung. Dass diese Politik dazu beiträgt, den Notstand in der pädiatrischen Versorgung zu verstärken, wurde von PädNetzS bereits mehrfach thematisiert und in der Diskussionsrunde bestätigt. Besonders dramatisch ist die Versorgungssituation in Pforzheim. Dort finden Eltern von Neugeborenen überhaupt keine Kinderarztpraxis mehr, wie Dr. Uli Friesinger, Kinder- und Jugendarzt aus Mühlacker, berichtete. Dr. Bendig und Dr. van der Werf beschrieben die Lage in der Peripherie um Freiburg als kritisch, wo Eltern Anfahrtswege von 1,5 Stunden in Kauf nehmen müssen, um einen Termin in einer Kinder- und Jugendarztpraxis zu erhalten.

Deshalb sei es überaus wichtig, die Weiterbildung zu stärken und junge Kolleg:innen zu unterstützen, so Dr. Fehr, aber man müsse sich gleichzeitig dafür engagieren, den Beruf attraktiv zu erhalten. Das gemeinsame Vorgehen gegen überflüssige Verordnungen sowie eine zunehmend ausufernde Bürokratie wäre hier ein Ansatz, genauso wie den Fokus wieder auf die Patientenversorgung zu legen und „Dinge, die die Ärztin oder der Arzt nicht unbedingt machen muss“ zu delegieren. Eine Vision in diese Richtung stellte Dr. Henschen vor: Die Gründung eines MVZ, das an den Bedürfnissen der Angestellten wie Elternzeit oder der Abnahme bürokratischer Tätigkeiten ausgerichtet ist. Dies könnte, ohne auf große Gewinnmargen abzu zielen, kostendeckend geführt werden.

Dr. Marie-Sophie Bendig, Geschäftsführerin der PädNetz Akademie, stellte das Weiterbildungsprogramm der Akademie vor. Dieses beinhaltet neben Online- und Präsenzseminaren das Angebot eines professionellen Mentorings sowie ein virtuelles Weiterbildungscafé, in dem sich interessierte Weiterzubildende austauschen können. Das Ziel der Akademie ist es, junge Kolleg:innen gut auf die Tätigkeit in der Praxis vorzubereiten. Damit trägt die Weiterbildungsakademie zur Nachwuchssicherung in der ambulanten Pädiatrie bei. Der Teil des Seminarangebots, der in Kooperation mit der KWBW stattfindet, könne außerdem Allgemeinmediziner:innen Kenntnisse und Sicherheit in der Versorgung von Kindern vermitteln, wie Dr. Uli Friesinger, Kinder- und Jugendarzt aus Mühlacker anmerkte.

Doch trotz allem, was hier erreicht worden ist, die Zukunft der pädiatrischen Versorgung wird von der Weiterbildungsförderung abhängen. Bewerber habe er genug, so PD Dr. Henschen, aber nicht für alle sei Geld da. Das Schlusswort kam von Dr. Gaukler: „Wir brauchen Verlässlichkeit in der Finanzierung der Weiterbildung von AIW.“

*Susanne Schöninger-Simon*

## PÄDIATRISCHE BALINTGRUPPE

**(halboffen) in Freiburg hat freie Plätze**

Ca. 8 – 9x / Jahr, donnerstags 19.30 Uhr.  
Anerkannt durch Ärztekammer (5 Punkte) für psychosomat. Grundversorgung  
bzw. Zusatzbezeichnung Psychotherapie

**Nächste Termine 3.4., 22.5., 3.7.**

**Dr. Alexander Krieg**, FA Pädiatrie+ Ki.-Jugendpsychiatrie, Psychotherapie

Nähere Info:  
**akrieg@arcor.de oder 01739240556**

## NEUE EINSICHTEN

## Hospitation in der Praxis Dr. Fehr &amp; Dr. Buschmann in Sinsheim

**Aus welcher Motivation heraus entschieden Sie sich für eine Hospitation?**

**Susanne Kilb** Ich bin Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und habe eine Weiterbildung zur Kinder- und Jugendkardiologin absolviert. Nun habe ich die Möglichkeit, einen KV Sitz zu übernehmen. Eine Hospitation in einer Kinder- und Jugendarztpraxis erschien mir zur Vorbereitung auf meine eigene Praxistätigkeit sinnvoll.

**Was haben Sie von der Hospitation erwartet?**

**Susanne Kilb** Insbesondere interessiert haben mich Punkte wie Terminplanung, Einblick in die Praxisorganisation oder auch die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen. Ich wollte außerdem eine größere Praxis mit Schwerpunkten kennenlernen. Die Gemeinschaftspraxis von Dr. Folkert Fehr und Dr. Jan Buschmann mit einem großen Team aus 10 Ärzt:innen und 15 nichtärztlichen Mitarbeiter:innen und ihren Schwerpunkten Kinderpneumologie, -endokrinologie, und -diabetologie sowie Neuropädiatrie erschien mir deshalb geeignet.

**Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?**

**Susanne Kilb** Durchaus. Die Praxis ist in der Weiterbildung sehr aktiv und hat ein sehr gutes ärztliches Weiterbildungskonzept. Zeitgleich mit mir arbeiteten drei Ärzt:innen in Weiterbildung. Im Team herrscht eine fröhliche Stimmung und ein freundlicher Umgang miteinander. Besonders beeindruckt hat mich die Eigenverantwort-

lichkeit der Mitarbeitenden, die selbstverantwortlich Aufgaben übernehmen.

**Folkert Fehr** Das ermöglicht die hohe Qualifikation unserer nicht ärztlichen Mitarbeiter:innen. Wir engagieren uns auch hier im Bereich von Fortbildungsmöglichkeiten. In unserem Team arbeiten medizinische Fachangestellte mit Qualifikationen zur pädiatrischen Fachassistenz sowie zur Sozialpädiatrie- und Präventionsassistenz (SOPASS). Eine Fortbildung zu SOPASS besteht aus einem 150 UE umfassenden Curriculum, das zu einer gesteigerten Mitwirkung bei Vorsorgen und Impfungen befähigt sowie bei Vorstellungsanlässen, die durch psychosoziale Faktoren bedingt sind. Dazu gehören frühkindliche Regulationsstörungen, Aufmerksamkeits- und Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Enuresis und Enkopresis. Die sogenannte neue Morbidität ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Praxis.

**Wie verlief die Hospitation aus Ihrer Sicht, Herr Fehr?**

**Folkert Fehr** Durch unsere Weiter- und Fortbildungsaktivitäten werden wir häufig für Hospitationen angefragt. Wir sagen oft zu, weil es für uns die Chance birgt, dass eine Perspektive von außen auf unsere Abläufe auch Aspekte deutlich machen kann, die wir aus dem Betrieb heraus nicht gut wahrnehmen können. Aus meiner Sicht verlief die Hospitation geordnet und hat allen neue Einsichten ermöglicht.

*Interview Susanne Schöninger-Simon*

## PÄDNETZS INFO REDAKTION

## Redaktioneller ärztlicher Beirat für die PädNetzS Info gesucht

**Können Sie sich vorstellen, in einem fröhlichen Team eine Zeitschrift und eine Website zu gestalten und ärztliche Anliegen sichtbar zu machen? Mit eigenen Ideen das Projekt Genossenschaft voran zu bringen und interessant zu gestalten?**

Die PädNetzS Info ist die Zeitschrift der Genossenschaft PädNetzS.

Ihre Aufgabe ist es, wichtige Informationen für die Arbeit der KJÄ bereitzustellen. Politisch will sie die Interessen der KJÄ und der Kinder – auch im Verbund mit dem BVKJ sichtbar machen. Sie will außerdem die Vernetzung der Genoss\*Innen fördern und so die Arbeit der Mitglieder erleichtern. Sie erscheint fünfmal im Jahr.

Unser Redaktionsteam hat sich im letzten Jahr neu aufgestellt (Redaktion, Organisatorische Themen, Gestaltung & Website). Unterstützt werden wir durch einen ärztlichen Beirat, der momentan aus zwei Mitgliedern besteht, Birgit Schön und Rudolf von Butler. Ein oder zwei weitere Mitglieder würden dieses Team wunderbar verstärken.

**Was wünschen wir uns?**

Die Aufgabe des redaktionellen Beirats soll gemeinsam mit Ihnen flexibel ausgestaltet werden. Die freie Zeit der KJÄ ist knapp, das wissen wir.

**Unsere Vorstellungen sind**

- zweimal jährlich Sitzung im Redaktionsteam, um zu erörtern
  - wohin es inhaltlich gehen soll
  - welche Themen relevant sind
  - welche Themen längerfristig verfolgt werden sollen
- dass Mitglieder des Beirates im Rahmen der Heftgestaltung bei Bedarf für Fragen zur Verfügung stehen.

**Warum könnte diese Aufgabe für Sie interessant sein?**

- Sie arbeiten mit einem freundlichen und motivierten Redaktionsteam zusammen.
- Sie tragen dazu bei, dass die Arbeit der Genossenschaft nach außen sichtbar wird.
- Themen, die Ihnen wichtig sind, gelangen in die Öffentlichkeit und in die öffentliche Debatte.
- Sie setzen sich für die pädiatrische Vernetzung ein und kommen mit Kolleginnen und Kollegen in Austausch.
- Sie haben die Möglichkeit sich für Ihre Berufsinteressen zu engagieren, ohne ihre zeitlichen Kapazitäten zu überfordern.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie uns gerne unverbindlich an.**

Ihr PädNetzS Info - Redaktionsteam  
redaktion@paednetzs.de



## INFORMATION

# Medizinprodukte und Labor

Welche Pflichten Sie als Betreiber von Medizinprodukten haben und was Sie bei der Durchführung von laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen beachten müssen.

**Medizinprodukte** sind laut Definition alle Produkte, die für die Prävention, Diagnostik und Therapie am Menschen angewendet werden. Dazu gehören Instrumente, Apparate, Vorrichtungen, Stoffe oder andere Gegenstände, einschließlich der für das Betreiben des Medizinprodukts eingesetzten Software. Medizinprodukte, die in der Arztpraxis vorkommen, sind z.B. medizinisch-technische Geräte (Ultraschallgerät, Defibrillator, EKG), chirurgische Instrumente (Schere, Pinzette), medizinische Hilfsmittel (Verbandmittel, Hörgeräte, Gehhilfen), Implantate (Herzschrittmacher, künstliche Gelenke) und In-vitro-Diagnostika (Laborgeräte, Testkits).

An **aktive Medizinprodukte** (das sind energetisch betriebene Medizinprodukte, wie Ultraschallgeräte, EKG, Audiometer, elektrische Thermometer und Blutdruckmessgeräte, Laborgeräte) werden vom Gesetzgeber erhöhte Anforderungen gestellt. Damit soll sichergestellt werden, dass Medizinprodukte immer einen hochgradigen Schutz sowohl für Patienten als auch für Anwender und Dritte bieten und die vom Hersteller angegebenen Eigenschaften zu jedem Zeitpunkt erfüllt sind.

Pflichten für Betreiber von aktiven Medizinprodukten ...

- **Kontrollen:**
  - o Funktionsprüfung und Einweisung vor Erstinbetriebnahme
  - o Prüfung der Funktionsfähigkeit vor jeder Anwendung
  - o Sicherheitstechnische Kontrolle (STK), z.B. EKG, Ultraschallgerät, Audiometer
  - o Messtechnische Kontrolle (MTK - früher Eichung genannt), z.B. Blutdruckmessgerät, elektr. Thermometer, Audiometer, Druckminderer
  - o VDE-Prüfung/E-Check, bei allen aktiven Medizinprodukten, bei denen keine STK vorgeschrieben ist, z.B. Laborgeräte, Mikroskop und bei allen anderen elektrischen Geräten, z.B. PC, Bildschirm, Kaffeemaschine, Staubsauger, Waschmaschine
- **Instandhaltung:** Wartung, Inspektion und ggf. Instandsetzung durch dazu befähigte Personen.
- **Dokumentation:**
  - o Protokolle über die Einweisung und die o.g. technischen Prüfungen.
  - o Bestandsverzeichnis der aktiven Medizinprodukte (auch Geräteliste genannt): Darin müssen Sie die aktiven (also meist elektrisch betriebenen) Medizinprodukte mit den dazu gehörenden Angaben (Bezeichnung, Art, Typ, Seriennummer, Anschaffungsjahr, Name des für das Inverkehrbringen Verantwortlichen, CE-Kennzeichnung, Standort, Fristen der Kontrollen) aufführen.
  - o Medizinproduktebuch (auch Gerätebuch genannt): In diesem sollte alles, was „im Laufe eines Gerätelebens anfällt“, abgelegt sein. Also Kaufquittung, Garantiebeleg, Bedienungsanleitung, Einweisungsprotokoll, Protokoll der geforderten Kontrollen und ggf. Reparaturbelege. Medizinproduktebücher müssen jederzeit für den Anwender zugänglich sein und sind nach Außerbetriebnahme noch 5 Jahre aufzubewahren.
- **Meldung von Vorkommnissen:** Diese müssen der zuständigen Bundesoberbehörde ([www.bfarm.de](http://www.bfarm.de)) gemeldet werden, wenn es sich um eine Funktionsstörung, einen Ausfall, eine Änderung der Leistung oder einen Fehler in der Kennzeichnung oder Gebrauchsanweisung handelt, die unmittelbar oder mittelbar zum Tod oder zu einer schwerwiegenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes eines Patienten oder Anwenders geführt hat oder hätte führen können.

*Bei Säuglingswaagen ist unbedingt darauf zu achten, dass diese (im Gegensatz zu Personenwaagen) alle 4 Jahre geeicht werden müssen. Ist dies nicht der Fall, wurden schon Bußgelder von 400 € pro nicht geeichter Säuglingswaage erhoben!*



**Laboratoriumsmedizinische Untersuchungen** regelt die RiliBÄK (Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen). Die Richtlinie war bis vor einigen Jahren insbesondere für Großlabore verbindlich, gilt seit 2019 aber für alle Personen, die laboratoriumsmedizinische Untersuchungen durchführen und damit auch für Arztpraxen.

**Teil A** der RiliBÄK beschreibt die grundlegenden Forderungen, die für alle laboratoriumsmedizinische Untersuchungen gelten, u.a. ...

- o Angemessene räumliche Bedingungen
- o Schriftlich festgelegte präanalytische Maßnahmen (also alle Schritte vor der eigentlichen Analyse, z.B. Probenentnahme, Probenvorbereitung, Lagerung und Transport)
- o Führen von Gerätebüchern
- o Arbeitsanweisungen für alle Untersuchungen
- o Schulung der Mitarbeiter

**Teil B** der RiliBÄK beschreibt Anforderungen (im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kontrollen), die bei bestimmten Untersuchungen zusätzlich durchgeführt werden müssen. Welche das sind hängt davon ab, ob es sich um eine quantitative oder qualitative Untersuchung handelt und ob ein Parameter aus z.B. Blut, Urin oder Liquor bestimmt wird. Details hierzu finden Sie in der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (Deutsches Ärzteblatt, Heft 21-22, 2023).

Prinzipiell unterscheidet man hierbei zwischen einer **internen Kontrolle**, die Sie in der Praxis durchführen müssen und einer **externen Kontrolle (Ringversuch)**, für die sich die Praxis bei einem anerkannten Referenzinstitut anmelden muss. Wie häufig solche Kontrollen durchgeführt werden müssen und welche Konsequenzen es hat, wenn der Sollwert des Kontrollmaterials nicht korrekt gefunden wird, hängt vom jeweiligen Parameter ab.

Beispiele für laboratoriumsmedizinische Untersuchungen mit/ohne Kontrollprobenmessung:

- o Urinteststreifen: Interne Qualitätskontrolle mit kommerziell erhältlichem Kontrollmaterial.
- o Urinsediment: Interne und externe Qualitätskontrolle (1x/Jahr).
- o Kassettentest mit integrierter Kontrolle (z.B. Corona, Strep A): Keine weiteren Kontrollen nötig.
- o Geräte zur patientennahen Diagnostik (Point-of-Care-Testing/POCT): Durchführung von Kontrollprobenmessungen nach Herstellerangaben.

Bei Unklarheiten, welche Kontrollen ggf. durchzuführen sind, kann man diese Info beim Hersteller erfragen.

Bevor sie sich ein neues Laborgerät anschaffen, sollten sie insbesondere wegen einer möglichen Ringversuchspflicht beim Hersteller nachfragen. Es gibt nämlich prinzipiell vergleichbare Geräte, von denen die einen ringversuchspflichtig sind und die anderen nicht. Eine Ringversuchspflicht sollte man (wenn möglich) vermeiden. Dieser ist aufwendig, in der Regel kostenpflichtig und beinhaltet das Risiko diesen nicht zu bestehen – was dann zur Folge hat, dass man die Untersuchung nicht mehr durchführen bzw. abrechnen darf.

**Wenn Sie weitere Informationen zu dieser Thematik benötigen, erreichen Sie die BA.Akademie telefonisch unter 05451 / 50 70 805 und per E-Mail unter [akademie@ba-unternehmensgruppe.de](mailto:akademie@ba-unternehmensgruppe.de).**

Dr. Marcus Krämer

## GERÄTEVERLEIH

### Spot Visionscreener zu verleihen

Als neuen Service für unsere Mitglieder bieten wir den Verleih von Spot Visionscreenern an.

In vielen Selektivverträgen ist diese Leistung bereits mit einer Honorierung von ca. 20,- € pro Untersuchung vorgesehen.

Von den Eltern wird sie aber auch auf Privatbasis für diese Summe häufig nachgefragt und gerne angenommen.

Ein Gerät haben wir derzeit noch zu vergeben. Der Leihpreis beträgt 150,- € + MwSt. pro Monat.

**PädNetzS Büro**  
 Tel: 07026 / 371216  
 E-Mail: [info@paednetzs.de](mailto:info@paednetzs.de)





## RECHTSFRAGEN

### Praxisabgabe – und was passiert mit dem Praxisteam?

**S**ie haben sich entschlossen, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Oder Sie überlegen, noch einmal eine andere Herausforderung anzunehmen. Dann stellt sich jeder von Ihnen früher oder später einmal die Frage, wie es mit dem eigenen (oft jahrelang eingespielten) Praxisteam weitergeht. Andersherum fragt sich natürlich auch der mögliche Nachfolger, welche Rechte und Pflichten er gegenüber den Mitarbeitern des Vorgängers hat.

Auch wenn es den Rahmen dieser Rubrik sprengt, alle Personalfragen umfassend auszuleuchten, möchte ich versuchen, zumindest etwas „Licht ins Dunkel“ zu bringen:

#### Praxisabgabe = Betriebsübergang? – Was bedeutet das?

Verkauft ein Unternehmer seinen „Betrieb“, gibt also ein Arzt seine Praxis an einen Nachfolger ab, so dürfte das nach allgemeinem Verständnis die bislang im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer eigentlich nicht betreffen. Diese stehen ja schließlich nicht im Eigentum ihres Arbeitgebers und können von diesem nicht einfach „mitverkauft“ werden. Folgerichtig müsste also der Praxisabgeber die von ihm bislang beschäftigten Arbeitnehmer behalten, weil er ja nicht verkaufen kann, was ihm nicht gehört.

Aber kann es richtig sein, dass das Praxisteam plötzlich „auf der Straße steht“?

#### Die Antwort auf diese Frage...

... liegt in § 613a Absatz 1 Satz 1 BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) und lautet (natürlich): „Nein“.

„Geht ein Betrieb oder Betriebsteil durch Rechtsgeschäft auf einen anderen Inhaber über, so tritt dieser in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs bestehenden Arbeitsverhältnissen ein.“

#### Und was passiert mit den einzelnen Arbeitsverträgen?

Eine Praxisabgabe bzw. ein Betriebsübergang führt zu einem gesetzlich angeordneten, automatischen Wechsel des Arbeitgebers, während die Arbeitsverhältnisse im Übrigen unverändert fortbestehen.

Vom sog. „Bestandschutz“ sind alle Personen erfasst, die in einem Arbeitsverhältnis mit dem Veräußerer des Betriebes stehen, also insbesondere auch Auszubildende, leitende Angestellte, in Teilzeit oder befristet Beschäftigte sowie Angestellte, deren Arbeitsverhältnisse vorübergehend ruhen, z.B. während der Elternzeit.

Natürlich ist es nicht verboten und kommt in der Praxis durchaus häufig vor, dass aufgrund eines Inhaberwechsels den betroffenen Arbeitnehmern angepasste Arbeitsverträge zur Unterschrift vorgelegt werden. Nötig wäre es indessen nicht, weil ein Betriebsübergang als solcher (gegen den Willen des Mitarbeiters) zu keiner Änderung des Vertragsinhaltes führen kann und es daher auch „nichts zu unterschreiben“ gibt.

Allerdings sollte der personelle Wechsel des Arbeitgebers auf dem Deckblatt des Arbeitsvertrages oder in einem Nachtrag dazu dokumentiert werden, auch wenn – wie gesagt – letztlich nur wiedergegeben würde, was ohnehin aus dem Gesetz folgt. Würden Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Übrigen einige Zeit nach dem Betriebsübergang eine Anpassung der arbeitsvertraglichen Regelungen vereinbaren, wären diese im Allgemeinen wirksam, soweit keine Anhaltspunkte dafür bestehen, dass die gesetzlichen Vorschriften ausgehebelt oder umgangen werden sollen („Umgehungsverbot“).



### Aus Sicht des Arbeitgebers: Kann ich trotzdem aus Anlass des Betriebsübergangs Kündigungen aussprechen?

Die Beantwortung dieser Frage fällt – völlig überraschend – eindeutig zweideutig aus (oder um es mit der Lieblingsantwort eines Juristen zu sagen: „Es kommt darauf an.“).

Unwirksam sind Kündigungen nach § 613a Absatz 4 Satz 1 BGB dann, wenn sie **wegen des Betriebsübergangs** ausgesprochen werden oder – wie es die Rechtsprechung ausdrückt: „Eine Kündigung ist nur dann [...] unwirksam, wenn der Betriebsübergang der „tragende“ Grund für die Kündigung ist.“ Gleich im nächsten Satz heißt es aber ausdrücklich, dass das Recht zur Kündigung aus anderen Gründen unberührt bleibt.

Natürlich kommt es in der Praxis immer auf eine Prüfung des Einzelfalles an. Aber es dürfte bei einer ordentlichen Kündigung aus verhaltens- oder personenbedingten Gründen wohl eher unwahrscheinlich sein, dass der Betriebsübergang der tragende Grund für die Kündigung ist. Hingegen ließe sich bei einer ordentlichen betriebsbedingten Kündigung ein solcher Zusammenhang schon leichter herstellen.

### Aus Sicht des Arbeitnehmers: Kann ich verhindern, per Betriebsübergang „verkauft“ zu werden?

Selbstverständlich. Niemand wird gezwungen, gegen seinen Willen einen neuen (unbekannten) Arbeitgeber zu akzeptieren.

Die betroffenen Mitarbeiter sind berechtigt, dem Übergang ihres Arbeitsverhältnisses auf den neuen Arbeitgeber zu widersprechen. Dieser Widerspruch muss nicht begründet werden!

Daher ist jeder Mitarbeiter im Vorfeld der geplanten Praxisabgabe umfassend und in Textform über den Zeitpunkt, den Grund, die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Übergangs sowie die geplanten Maßnahmen zu informieren (§ 613a Absatz 5 BGB). Arbeitgeber sollten auf diese – zugegeben sehr formalisierte Belehrung – unbedingt achten.

Doch auch wenn der Widerspruch eines Mitarbeiters gegen den Betriebsübergang zunächst einmal zur Folge hätte, dass das Arbeitsverhältnis mit dem alten Arbeitgeber fortbesteht: Dessen Bestand ist trotzdem gefährdet. Im Regelfall wird keine Möglichkeit mehr bestehen, den Arbeitnehmer beim alten Arbeitgeber weiter zu beschäftigen. Schließlich will dieser seine selbständige berufliche Tätigkeit meistens endgültig aufgeben. Daher wird es beim Widerspruch des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeberwechsel zu einer – dann zulässigen und wirksamen – betriebsbedingten Kündigung durch den alten Arbeitgeber kommen.

Mirja Trautmann



## BLICK IN FREMDE PRAXEN

## Kinder- und Jugendarztpraxis Horlacher und Kollegen

**A**n einem sonnigen Samstagvormittag im Januar öffnet die Waiblinger Kinder- und Jugendarztpraxis Horlacher und Koll. ihre Tür für interessierte Kolleg:innen und Mitglieder der PädNetzS Info Redaktion. Als wir ankommen, fallen uns gleich zwei Besonderheiten auf, die vermuten lassen, dass sich die jungen Patient:innen hier nicht langweilen: vor der Eingangstür der im zweiten Stock eines Neubaukomplexes gelegenen Praxis befindet sich ein rundum geschlossener Innenhof, ein idealer Spielort während der Wartezeit. Und im Wartezimmer direkt neben der Tür sorgt ein kreiselförmiges Holzkarussell für rege Bewegung, wie man an den sich im Linoleumboden abzeichnenden Bremsspuren erkennen kann. Daneben ein großes, mit Fischen und reichlich Wasserpflanzen bestücktes Aquarium - eine Möglichkeit zur Beruhigung.

**Dr. Annette Weimann**, die durch die Praxis führt, erzählt, dass sie und **Carmen Horlacher** als Erstbezug der neuen Räume die Innenaufteilung nach ihren Wünschen gestalten konnten. Offensichtlich hat es sich gelohnt, etwas Geld in die Hand zu nehmen und für das Konzept einen Raumplaner zu beauftragen:

"Im Praxisalltag gibt es so vieles, bei dem wir Kolleg:innen uns gegenseitig etwas anschauen könnten"

Die Anmeldetheke und die beiden Wartezimmer befinden sich in Eingangsnähe. Von dort führt ein farbiges Leitband in den hinteren Behandlungstrakt. Rechts und links des Flurs liegen je drei miteinander verbundene Behandlungsräume, in denen immer zwei Ärzt:innen des vierköpfigen Ärzteteams praktizieren. Die Räume sind identisch eingerichtet, mit Liege, Babywaage, Utensilienschublade, PC-Tisch sowie einem Desinfektionsspender am Übergang zum

nächsten Sprechzimmer. Es ist ein Prinzip der kurzen Wege. Man kann sich gut vorstellen, wie hier in einer fließenden Bewegung ein Versorgungsanlass nach dem anderen abgearbeitet wird. Falls die Patient:innen nach der Behandlung noch eine Verordnung oder ein Rezept erhalten, können sie vor Ort auf die medizinischen Fachangestellten warten und müssen nicht zur Rezeption zurück, während die Ärztin oder der Arzt ins angrenzende Behandlungszimmer weitergeht.

"Im Praxisalltag gibt es so vieles, bei dem wir Kolleg:innen uns gegenseitig etwas anschauen könnten", so Frau Weimann. Deshalb ist aus ihrer Sicht so ein Praxisbesuch eine Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen, wie es andere machen und Erfahrungen auszutauschen.

Manchmal sind es praktische Dinge, wie eine Handdampfer, die hier seit der Coronapandemie den Patientenstrom regelt: "Wir haben das Ampelsystem beibehalten, weil wir festgestellt haben, dass es uns ungemein hilft". Andere Themen bei diesem Besuch sind die digitale Patient:innenverwaltung oder die Handhabung der Impfstoffe für privat Versicherte.

Mir persönlich positiv fällt das Plakat mit einer Notfallnummer für Frauen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, auf. Denn es wurde in einer vor Blicken geschützten Ecke im Sanitärbereich angebracht. Wie an den vielen abgerissenen Zetteln mit der Kontaktadresse zu sehen ist, besteht für dieses Hilfsangebot ein nicht geringer Bedarf.

Susanne Schöninger-Simon

## TERMINE



18.03.25	Gemeinsame Sitzungen online / 20 Uhr
15.05.25	Gemeinsame Sitzungen online / 20 Uhr
24.05.25	Generalversammlung der PädNetzS eG Hotel Landgut Burg in 71384 Weinstadt
24. – 25.05.25	Think Tank der PädNetzS eG Hotel Landgut Burg in 71384 Weinstadt
22.07.25	Vorstandssitzung online / 20 Uhr
07.10.25	Gemeinsame Sitzung BÄK Stuttgart / 19.30 Uhr

## SCHULUNGEN



Schulung	Alter	Team	Termine
<b>Adipositasschulung</b>	Nach Bedarf	<b>Herr Dr. Kauth, Ludwigsburg</b> Tel. 07141 2993030 o. 2993050, Fax 07141 2993059 E-Mail: dr.t.kauth@kinderjugendarztpraxis.de	Ganzjährig fortlaufend
<b>Adipositasschulung Obeldicks</b>	8 – 16 Jahre	<b>Team Herr Dr. Fehr, Sinsheim/Heidelberg</b> Tel. 06221 6500644, Fax 06221 586264 mobil 0178 2701680 E-Mail: obeldicks-sinsheim@web.de obeldicks-heidelberg@web.de Ansprechpartnerin: Frau Dr. Wanda Fehr	Ganzjährig fortlaufend Konzept. Bewegungstherapie dienstags in der Schulzeit 17 Uhr in der Kreissporthalle, Alte Daisbacher Str.7, 74889 Sinsheim, Geschlechts- und altershomogene Gruppen
<b>Rehasportgruppe</b>	3 – 15 Jahre	<b>Team Frau Dr. Schulze Eppingen</b> Tel. 07262 6987	Ganzjährig fortlaufend
<b>Asthmaschulung</b>	8 – 12 Jahre	<b>Team Herr Dr. Burger und Frau von Herder</b> Kornwestheim Tel. 07154 4455, 183433, Fax 07154 6930 E-Mail: kinderjugendmedizin@aerztehaus- kornwestheim.de	Auf Anfrage
<b>Asthmaschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Windmühle, Mühlacker</b> Tel. 07041 5030, Fax 07041 5000 E-Mail: friesingeru@t-online.de Ansprechpartnerin: Frau Ute Friesinger	Auf Anfrage
<b>Asthmaschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Team Herr Dr. Heitz, Korntal</b> Tel. 0711 8872223, Fax 0711 8873343 E-Mail: marion@rokenbauch.de Ansprechpartnerin: Frau Becker (vormals Roken- bauch) (Di+Mi nachmittags)	Auf Anfrage und s. u.
<b>Asthmaschulung/ Neurodermitisschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Windrädle, Reutlingen</b> Tel. 07121 1375455, Fax 07121 411695 E-Mail: info@klitzekleinundgross.de Ansprechpartnerin: Frau Carmen Beck	s.u.
<b>Kopfschmerzschulung/ Autogenes Training</b>	Nach Bedarf	<b>Team Frau Dr. Jacobi, Stuttgart</b> Tel. 0711 2578889 E-Mail: info@dr.gudrun-jacobi.de	Individuelle Anmeldung, einzeln oder als Gruppe
<b>Asthmaschulung</b>	8 – 12 Jahre / Eltern	<b>AIR Heilbronn</b> Tel. 07134 8024 E-Mail: info@asthmaschulung-heilbronn.de Ansprechpartner: Kinder-und Jugendarztpraxis Dr. Binder	Auf Anfrage
<b>Asthmaschulung/ Neurodermitisschulung/ Anaphylaxie</b>	Auf Anfrage	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin (Asthma): Frau Gaupp Ansprechpartnerin (Neurodermitis): Frau Rabe Ansprechpartnerin (Anaphylaxie): Frau Rabe www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	s.u. Alle Schulungen in Präsenz finden in den Bürgerräume Stuttgart-West, Bebelstr. 22, 70193 Stuttgart statt Asthmaschulung: 2x / Jahr auf Anfrage – Ort: s.o. Neurodermitisschulung: online-Schulung Anaphylaxieschulung: Online und in Präsenz – Ort: s.o.

# LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik



Deutsche  
Akkreditierungsstelle  
D-ML-17120-01-00



**Unser Labor im Zentrum von Stuttgart bietet Ihnen seit mehr als 35 Jahren die gesamte Bandbreite der labormedizinischen, mikrobiologischen und virologischen Diagnostik.**

Zu unseren Schwerpunkte zählen:

- *Infektionen in der Schwangerschaft und der Neonatalperiode*
- *Infektionsdiagnostik bei Kindern und Erwachsenen*
- *Pränatales Screening*
- *Gynäkologische Endokrinologie*
- *Thrombophiliediagnostik*
- *Drogenanalytik forensisch akkreditiert*
- *Abstinenzkontrolle für MPU nach CTU-Kriterien (Alkohol & Drogen)*

# LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik

Weitere Informationen rund um unser Labor finden Sie auf unserer Internetseite <http://www.labor-enders.de>.

Hier sind u.a. folgende Informationen zu finden:

- *aktuelle Informationen zur Epidemiologie von verschiedenen Infektionserkrankungen*
- *aktuelle Zusatzinformationen bzw. Änderungen bei verschiedenen Analyten*
- *neu eingeführte Analyte*
- *unser komplettes diagnostisches Angebot*
- *eine Präanalytikfibel*
- *fundierte Fachinformationen für Ärzte und Patienten*
- *Anforderungsscheine zum Download*
- *Einverständniserklärung für genetische Untersuchungen zum Download*
- *wichtige Telefonnummern und Ansprechpartner*
- *online-Rechenformeln und vieles Interessantes mehr*



## LABOR ENDERS

Prof. Dr. med. Gisela Enders & Kollegen MVZ · Medizinische Diagnostik

Rosenbergstraße 85 · 70193 Stuttgart

Telefon 0711 6357-0 · Telefax 0711 6357-202

Email: [info@labor-enders.de](mailto:info@labor-enders.de) · Internet: [www.labor-enders.de](http://www.labor-enders.de)

## SCHULUNGEN (FORTSETZUNG)

<b>Asthmaschulung/ Anaphylaxie</b>	Auf Anfrage	<b>Schulungsteam Karlsruhe</b> Tel. 0721 9743210, Fax 0721 9743239 Ansprechpartner: Pädiatrische Ambulanz Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Moltkestr. 90, KA Dr. Stefan Willimsky, Dr. Vöhringer	s.u.
<b>Asthmaschulung</b>	Auf Anfrage	<b>AVT Öschelbronn</b> Tel. 07233 68142, Fax 07233 68163 E-Mail: kinderarzt@anthromed-oeschelbronn.de Ansprechpartnerin: Frau Griesbaum	s.u.
<b>Asthmasport</b>	Auf Anfrage	<b>Aufwind Öschelbronn e.V.</b> Tel. 07233 68142, Fax 07233 68163 E-Mail: kinderarzt@anthromed-oeschelbronn.de Ansprechpartnerin: Frau Griesbaum, Frau Walter	wöchentlich dienstags Kleinkinder: 15.00 – 16.00 Uhr Schulkinder: 16.00 – 17.00 Uhr
<b>Neurodermitisschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Neurodermitisschulung Öschelbronn</b> Tel. 07233 68142, Fax 07233 68163 E-Mail: kinderarzt@anthromed-oeschelbronn.de Ansprechpartnerinnen: Frau Gabi Griesbaum, Frau Regina Schmid	s.u.
<b>Asthmaschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221/162151, Fax 06221/601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	s.u.
<b>FEBRUAR 2025</b>			
<b>Asthmaschulung</b>	5–7 Jahre	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221/162151, Fax 06221/601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	Mi. 19.02.2025, 15.00 – 17.30 Uhr Fr. 21.02.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Sa. 22.02.2025, 09.30 – 13.00 Uhr
<b>MÄRZ 2025</b>			
<b>Neurodermitisschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin (Neurodermitis): Frau Rabe www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	07.03. – 11.04.2025
<b>Asthmaschulung</b>	1–4 Jahre	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221 162151, Fax 06221 601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	Mi. 19.03.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Fr. 21.03.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Mi. 26.03.2025, 15.00 – 18.00 Uhr
<b>Asthmaschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin (Asthma): Frau Gaupp www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	28.03. – 30.03.2025
<b>MAI 2025</b>			
<b>Anaphylaxie</b>	Für Eltern	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin (Anaphylaxie): Frau Rabe www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	09.05. und 16.05.2025



## SCHULUNGEN (FORTSETZUNG)

SEPTEMBER 2025			
<b>Anaphylaxie</b>	Für Eltern	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Anprechpartnerin (Anaphylaxie): Frau Rabe www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	19.09. und 26.09.2025
OKTOBER 2025			
<b>Asthmaschulung</b>	8-15 Jahre	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221/162151, Fax 06221/601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	Do. 09.10.2025, 15.00 – 17.30 Uhr Fr. 10.10.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Sa. 11.10.2025, 09.30 – 13.00 Uhr
<b>Asthmaschulung</b>	8–15 Jahre	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221 162151, Fax 06221 601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	Do. 09.10.2025, 15.00 – 17.30 Uhr Fr. 10.10.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Sa. 11.10.2025, 09.30 – 13.00 Uhr
<b>Asthmaschulung</b>	Auf Anfrage	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Ansprechpartnerin (Asthma): Frau Gaupp www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	17.10. – 19.10.2025
NOVEMBER 2025			
<b>Asthmaschulung</b>	5–7 Jahre	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221 162151, Fax 06221 601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	Mi. 12.11.2025, 15.00 – 17.30Uhr Fr. 14.11.2025, 15.30 – 18.30Uhr Sa. 15.11.2025, 09.30 – 13.00Uhr
<b>Asthmaschulung</b>	1–4 Jahre	<b>Team Dr. Robert Dunkelmann, Heidelberg</b> Tel. 06221 162151, Fax 06221 601091 E-Mail: dr.robert@dunkelmann.de asthmaschulung@dunkelmann.de www.dunkelmann.de	Mi. 26.11.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Fr. 28.11.2025, 15.30 – 18.30 Uhr Mi. 03.12.2025, 15.00 – 18.00 Uhr
<b>Anaphylaxie</b>	Für Betreuer	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Anprechpartnerin (Anaphylaxie): Frau Rabe www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	29.11.2025
DEZEMBER 2025			
<b>Anaphylaxie</b>	Für Eltern	<b>Luftkurs Stuttgart</b> Tel. 0711 2200374, Fax 0711 2202037 E-Mail: info@luftkurs-stuttgart.de Anprechpartnerin (Anaphylaxie): Frau Rabe www.luftkurs-stuttgart.de (direkte Anmeldung möglich)	05.12. und 12.12.2025

Wenn Sie Patienten für die o.g. Schulungen anmelden möchten oder Fragen haben, nehmen Sie bitte mit den Schulungsteams Kontakt auf. Gerne können Sie uns auch Ihre Schulungspatientenanmeldung, die Sie über unsere Geschäftsstelle beziehen können, mit den Kontaktdaten der Familie an 07026 371217 faxen oder telefonischen Kontakt mit dem PädNetzS Büro unter der Rufnummer 07026 371216 aufnehmen. Wir vermitteln dann für Sie Ihre Patienten in ein passendes Schulungsteam. Außerdem kann das PädNetzS eG Büro Asthma- und Neurodermitistrainer vermitteln, sollte in den div. Teams jemand ausfallen. Bitte auch hierzu Kontakt mit dem PädNetzS Büro unter o.g. Telefonnummer aufnehmen.

## PÄDNETZ AKADEMIE

## Gemeinsam den pädiatrischen Nachwuchs ausbilden und stärken

**Der Mangel an Kinder- und Jugendärzten ist ein wachsendes Problem, immer mehr Praxen sehen sich mit überfüllten Wartezimmern und langen Wartezeiten konfrontiert, während gleichzeitig viele Medizinerinnen und Mediziner in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen werden. Doch der Nachwuchs fehlt – ein Trend, der sich in Zukunft noch weiter verschärfen wird.**

Umso wichtiger ist es, junge Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit in der Praxis zu begeistern! Hier will die PädNetz-Akademie ansetzen!

### Praxisnahe Weiterbildung

Das Weiterbildungsprogramm der Akademie deckt das gesamte Spektrum der ambulanten Pädiatrie ab. Unter dem Motto "Aus der Praxis für die Praxis" vermitteln niedergelassene Kolleginnen und Kollegen praxisrelevantes Wissen und Kompetenzen. Unser Ziel ist es, junge Medizinerinnen und Mediziner zu exzellenten Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten auszubilden.

### Strukturiertes Curriculum im Abo

Für eine strukturierte Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung stellt die PädNetz-Akademie ein umfassendes Curriculum zur Verfügung, das als Abonnement angeboten wird. Dieses Programm umfasst sowohl Online-Seminare der Akademie als auch Präsenzveranstaltungen in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW) und beinhaltet zudem regelmäßiges begleitendes Mentoring. Insgesamt werden mindestens 20 Seminare pro Halbjahr angeboten. Die Kosten betragen 499,00 Euro pro Halbjahr.

Um den Wiedereinstieg in den Beruf nach Familienauszeiten zu fördern, wird die Teilnahme während der Elternzeit seit diesem Jahr durch den BvKj finanziert und ist für die jungen Kolleg:innen somit kostenfrei, worüber wir uns sehr freuen!

### Ein Herz für Weiterbildende

Wir wissen, wie anspruchsvoll und wichtig die Rolle der Weiterbildenden in der Praxis ist. Deshalb stehen wir Ihnen gerne zur Seite, damit Sie die nächste Generation von Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten bestmöglich fördern können!

Durch das Vermitteln von praktischem Wissen in unseren Seminaren, wollen wir Sie in Ihrem Praxisalltag entlasten, damit Sie Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin in Weiterbildung in Zukunft mehr Aufgaben anvertrauen können.

**PädNet**<sup>z</sup>  
Akademie



Zudem unterstützen wir Weiterbildende, die am Hausarztvertrag teilnehmen, bei der Abrechnung der erhöhten P1-Pauschale. Durch unser strukturiertes Weiterbildungs-konzept schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass diese Förderung in Anspruch

genommen werden kann. Gerade seit dem Wegfall der Weiterbildungsförderung wissen wir, wie wichtig auch der finanzielle Aspekt von Weiterbildungstätigkeit für viele Praxen ist.

In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW) bieten wir "Train-the-Trainer"-Seminare an, die Weiterbildende in ihrer Lehrtätigkeit stärken und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben sollen, um ihre Rolle mit noch mehr Sicherheit und Erfolg auszufüllen.

### Unser gemeinsames Ziel

Für uns ist klar: Eine starke pädiatrische Versorgung beginnt mit einer exzellenten Ausbildung. Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit Ihnen als Weiterbildenden die Zukunft der ambulanten Pädiatrie in Baden-Württemberg zu gestalten!

Schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei und schreiben Sie uns bei Fragen an!

**Marie-Sophie Bendig**  
**GF PädNetz-Akademie**  
**kontakt@paednetz-akademie.de**  
**Tel. 07021/9824244**

## TERMINE PÄDNETZ AKADEMIE



**PädNet<sup>z</sup>**  
Akademie

**Akademie der pädiatrischen Netze in Baden-Württemberg  
für Aus-, Fort- und Weiterbildung  
im Fach Kinder- und Jugendmedizin**

## Eine starke pädiatrische Versorgung beginnt mit einer exzellenten Ausbildung

**Über die Hälfte der Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte arbeiten in Praxen. Die ambulante allgemein-pädiatrische Versorgung erfolgt fast ausschließlich dort. Zeitgleich nimmt die Spezialisierung in den Praxen immer weiter zu.**

Die neue Weiterbildungsordnung erlaubt es, einen großen Teil der pädiatrischen Kenntnisse während einer Weiterbildung in einer Praxis zu erwerben. Bislang fehlte aber ein strukturiertes Seminarprogramm für die Weiterbildung in den Praxen. **Diese Lücke füllt die PädNetz Akademie.**

In unserem **Weiterbildungsprogramm** versuchen wir das gesamte Wissens- und Kompetenzspektrum der ambulanten Pädiatrie abzudecken. Unterrichtet von niedergelassenen Kolleg:innen heißt das: **"Aus der Praxis für die Praxis"**.

**Nähere Informationen, auch zu Terminen und Anmeldungen, über die Homepage:**

[www.paednetz-akademie.de](http://www.paednetz-akademie.de)  
E-Mail: [kontakt@paednetz-akademie.de](mailto:kontakt@paednetz-akademie.de)  
Tel. 07021/9824244

### **PädNetz Akademie Seminar-Termine Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:**

<b>19.03.2025</b>	14:30–16:00 Uhr 16:30–18:00 Uhr	<b>Mediensucht bei Jugendlichen: Gaming und Messaging</b> / online <b>Logopädie in der Pädiatrie</b> / online
<b>05.04.2025</b>	09:00–10:30 Uhr 11:00–12:30 Uhr	<b>Kinderorthopädie</b> / online <b>Kinderchirurgie</b> / online
<b>15.05.2025</b>	09:00–17:30 Uhr 09:30–11:00 Uhr 11:30–13:00 Uhr 14:00–15:30 Uhr 16:00–17:30 Uhr	<b>Einzelseminartag in Kooperation mit dem KWBW</b> / in Stuttgart <b>Enuresis und Enkopresis</b> <b>Frühe Aufmerksamkeitsstörungen</b> <b>Allergologie und Hyposensibilisierung</b> <b>Kommunikation und Elternarbeit in der Praxis</b>
<b>27.05.2025</b>	09:00–10:30 Uhr 11:00–12:30 Uhr	<b>Mentoring</b> / online <b>Kopfschmerzen im Kindes- und Jugendalter</b> / online
<b>04.06.2025</b>	14:30–16:00 Uhr 16:30–18:00 Uhr	<b>Adipositasmanagement in der Praxis</b> / online <b>Kindertraumatologie</b> / online

## THEMENABENDE FÜR ELTERN

**Praxis klitzekleinundGross Reutlingen****Praxis „klitzekleinundGross“****Carmen Beck, Auwiesenstrasse 20, 72770 Reutlingen****Tel.: 07121 1375455, Fax: 07121 411695 E-Mail: info@klitzekleinundgross.de****www.klitzekleinundgross.de****Die Elternvorträge finden jeweils um 19 Uhr in der Praxis "klitzekleinundGross" oder online statt.**

Thema	Für wen	Team	Termine www.klitzekleinundgross.de
<b>Ernährung im ersten Lebensjahr</b>	Eltern	<b>Praxis „klitzekleinundGross“</b> Einzelperson 10 EUR, Paar 15 EUR	Auf Anfrage
<b>Das kranke Kind</b>	Eltern	<b>Praxis „klitzekleinundGross“</b> Einzelperson 10 EUR, Paar 15 EUR	Auf Anfrage

Weitere Termine und vor allem Fortbildungen aus unserem Kreis finden Sie auch unter **www.paednetzs.de**.

Wer eine Fortbildung dort veröffentlichen möchte, bitte Daten per E-Mail an: info@paednetzs.de

**April 2025: Nächste Ausgabe PädNetzS Info**

## Ärztliche Selbsterfahrung im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung

### Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Dr. med. Gudrun Jacobi

FÄ Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie,  
Kinder- u. Jugendpsychotherapie,  
KV anerkannt für Moderation und Supervision,  
Balint Gruppen Leiterin (dt. Balint Gesellschaft)

Die Kurse sind zertifiziert und es werden jeweils  
Fortbildungspunkte beantragt.

Der **nächste BVKJ Kurs psychosomatische  
Grundversorgung** startete im **Januar 2025** in Potsdam  
(Leitung Dr. Petra Kapaun und Carola Bartezky).

Der **nächste BVKJ Kurs psychosomatische  
Grundversorgung in Stuttgart** startet im **März 2025**  
(Leitung Dr. Gudrun Jacobi und Dr. Claas van Aaken).  
Die Anmeldung erfolgt über den BVKJ.

### Die Balintgruppentermine in 70174 Stuttgart, Smaragdweg 1, Psychotherapiepraxis Bortolotti & Wagner sind: **15.03.25, 05.04.25, 10.05.25, 28.06.25, 26.07.25, 30.08.25, 13.09.25, 11.10.25, 08.11.25, 06.12.25**

in der Regel von 9–12 Uhr in Stuttgart

Teilnahme nach schriftlicher Anmeldung und Rücksprache

Schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Bitte nehmen Sie mit Ihren vollständigen Daten Kontakt auf  
unter **info@dr.gudrun-jacobi.de** oder  
telefonisch unter **0711 2578889**

### Vorschau 2026

Der nächste BVKJ Kurs psychosomatische Grundversorgung  
(Leitung Dr. Gudrun Jacobi und Dr. Alexander Krieg) incl. Balint-  
gruppenarbeit **in Präsenz und online 2026** findet vom  
**02.– 05.07.26** in Stuttgart statt.

Die Anmeldung erfolgt über das Fortbildungsbüro des BVKJ.

## UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

---

### Laborleistungen:

#### LABOR ENDERS

Prof. Gisela Enders & Partner • Partnerschaftsgesellschaft

#### Labor Enders & Partner

Rosenbergstraße 85  
70193 Stuttgart  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)711 6357-0  
Fax: +49 (0)711 6357-202  
E-Mail: info@labor-enders.de

unsere Ansprechpartner zusätzlich:  
Organisatorisches:

Herr Schneider, +49(0)711 6357-230  
E-Mail: schneider@labor-enders.de

Fachliches:

Herr Dr.Enders, +49 (0)711 6357-117  
E-Mail: menders@labor-enders.de  
Herr Dr.Tewald, +49 (0)711 6357-119  
E-Mail: tewald@labor-enders.de

Außendienst:

Frau Iris Kühne-Helm, CTA,  
+49 (0)711 6357-199  
E-Mail: i.kuehne-helm@labor-enders.de

### Impfstoffe und sonstige Arzneimittel:



#### BergApotheke

Gildestr. 75  
49479 Ibbenbüren

Freecall: 0800 - 184 53 90  
Freefax: 0800 - 184 53 91  
E-mail:

impfservice@ba-unternehmensgruppe.de  
www.berg-apotheke.de/impfstoffversorgung

Ihre Ansprechpartner im Außendienst:

Amra Borsody  
E-Mail: aborsody@ba-unternehmensgruppe.de

Ulrike Meindl

E-Mail: umeindl@ba-unternehmensgruppe.de

Andrea Kurz

E-Mail: akurz@ba-unternehmensgruppe.de

### Medizinprodukte:



#### Mediwa

Schießstattweg 64  
94032 Passau  
Tel. 0851 50488-0  
Fax 0851 55520

Unsere Ansprechpartner:  
Gerhard Schubert  
+49 (0)851 50488-10

Hans Huber  
+49 (0)851 50488-12

Nicole Fuchs  
+49 (0)851 50488-16

E-Mail: info@mediwa.de  
Internet: www.mediwa.de

### Medizinprodukte:



#### PxD Praxis Discount GmbH

Hans-Wunderlich-Straße 7  
49078 Osnabrück  
freecall: 0800 600 66 30  
freefax: +49 (0) 800 - 600 66 33  
www.praxis-discount.de

Unser Ansprechpartner:

Andrea Adolph  
Verkauf  
Tel.: +49 (0)541 380896 - 34  
Fax: +49 (0)541 380896 - 37  
E-Mail: andrea.adolph@praxis-discount.de

### Versicherungen

(und viele andere Dienstleistungen):



#### Gesundheitsnetz Süd eG GNS

... von Ärzten für Ärzte

Talstraße 14  
89584 Ehingen  
Tel.: 07391-7818 190  
Fax: 07391-7818 199  
Mail: service@gnsued.de



#### ÄrzteService

Einfach in besten Händen.

#### Ärzte Service GmbH MF

Josef-Reiert-Str. 4  
69190 Walldorf  
Tel.: +49 (0)6227 84 295 11  
Fax: +49 (0)6227 84 295 21

www.aerzte-service-gmbh.de

Innendienst Versicherungen:

Frau Angelika Stültgens  
E-Mail:  
a.stueltgens@aerzte-service-gmbh.de

Außendienst Versicherungen:

Herr Schweikert, Dipl.Ing. (FH)  
E-Mail:  
w.schweikert@aerzte-service-gmbh.de

## UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

---

**Wartung und Reparatur von  
Hörtestgeräten / Beschaffung von  
medizinischen Geräten:**

**donat-electronic  
MEDIZINTECHNIK**  
bundesweit anerkannter  
Wartungsdienst

**Donat-Electronic**

Obere Hauptstraße 70  
09244 Lichtenau  
Deutschland  
Tel: +49(0) 37208 4466  
Fax: +49(0) 37208 4468  
E-Mail: info@donat-electronic.de

---

**Lungenfunktionsgeräte und Zubehör:**



**KoKo GmbH**

Schlimpfhofer Str. 14  
97723 Oberthulba

Unser Ansprechpartner:  
Tel.: +49 (0) 9736 8181-30  
Fax: +49 (0) 9736 8181-25  
E-Mail: vertrieb@koko-medical.de

**Sonographie:**



**DORMED med. Systeme  
Stuttgart GmbH**

**Sonothek**

Gottlieb-Manz-Straße 1  
70794 Filderstadt

Tel.: +49 (0711) 75 85 97 00  
Fax: +49 (0711) 75 85 97 01  
team@dormed-stuttgart.de  
www.dormed-stuttgart.de

---

**Instrumente:**



**ZellaMed@e.K.**

Albrechtsgarten 3  
D-98544 Zella-Mehlis Deutschland  
Inhaber:  
Arno Barthelmes

Tel. +49 (0)3682-4 52 30 48  
Fax +49 (0)3682-4 52 30 49  
Internet: www.zellamed.de  
E-Mail: a.barthelmes@zellamed.de

**Spot Vision Screener:**



**Welch Allyn GmbH**

Hofgartenstraße 16  
72379 Hechingen  
Tel.: +49 (0) 7471 98 4114-0  
Fax: +49 (0) 7471 98 4114-90  
www.welchallyn.de

Frau Martina Dirks  
Area & Key Account Manager  
Telefon: +49 160 8710430  
E-Mail: Martina.Dirks@welchallyn.com

Kundenservice Deutschland  
Tel.: +49 6950 985132  
Fax: +49 6950 070381

und  
Harald Löwe, Löwe Medizintechnik  
Hauptstr. 27, 87448 Waltenhofen  
Tel.: +08379 72888-0  
Fax: 08379 72888-90  
E-Mail: harald.loewe@loewe-med.de  
www.loewe-med.de

Eventuell notwendige oder arbeits-  
erleichternde Formulare sind für Genossen-  
schaftsmitglieder in PädInform im Bereich  
PaednetzS eG im Ordner Materialien zu  
finden.



## Beitrittserklärung/Beteiligungserklärung

(§§ 15, 15a und 15b GenG)

### PädNetzS eG

Genossenschaft der  
fachärztlichen Versorgung von Kindern  
und Jugendlichen

Mühlstr. 7/2  
73252 Lenningen

Tel.: 07026 / 371216  
Fax: 07026 / 371217

Email: info@paednetzs.de  
www.paednetzs.de

Name, Vorname, Titel: \_\_\_\_\_

Adresse privat: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Adresse geschäftlich: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax privat: \_\_\_\_\_

E-Mail privat: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax geschäftlich: \_\_\_\_\_

E-Mail geschäftlich: \_\_\_\_\_

PädInform:  ja  nein

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zu der Genossenschaft und den Erwerb von 1 Geschäftsanteil in Höhe von 500 EUR. Die Summe wird dem unten angegebenen Konto belastet. Eine Abschrift der Satzung in der gegenwärtig geltenden Fassung habe ich erhalten.

Ich erkläre, dass ich mich mit weiteren \_\_\_\_\_, also insgesamt mit \_\_\_\_\_ Geschäftsanteilen, bei der Genossenschaft beteilige. Der Betrag wird dem unten angegeben Konto belastet (pro Geschäftsanteil 500 EUR).

Ich ermächtige die Genossenschaft, einmalig \_\_\_\_\_ EUR die nach Gesetz und Satzung fälligen Einzahlungen folgendem Konto zu belasten.

Ich erkläre, dass die jährlichen Mitgliedsbeiträge dem folgenden Konto belastet werden dürfen:

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Name und Sitz der Bank \_\_\_\_\_

Die Höhe richtet sich nach den in der Generalversammlung festgelegten Jahresmitgliedsbeitrag. Der Beitrag im Eintrittsjahr wird mit dem Geschäftsanteil eingezogen. In den Folgejahren erfolgt der Einzug zum 5.2. des jeweiligen Jahres oder dem darauf folgenden Werktag. Ich verpflichte mich, die nach Gesetz und Satzung geschuldeten Einzahlungen auf den/die Geschäftsanteil(e) zu leisten und die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Nachschüsse bis zu der in der Satzung bestimmten Haftsumme zu zahlen.

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass die Satzung eine längere Kündigungsfrist als ein Jahr (Zum Schluss eines Geschäftsjahres unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr) und weitere Zahlungspflichten in Form von jährlichen Mitgliedsbeiträgen, welche von der Generalversammlung festgelegt werden, bestimmt.

Ort, Datum

Beitretender/Mitglied

Kontoinhaber<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup>Nur wenn Kontoinhaber der Lastschrift abweicht vom Mitglied.

**Eintragung**  
Registergericht  
Stuttgart  
GnR 720013

**USt.-IdNr.**  
DE265185383

**Bankverbindung**  
Volksbank Kirchheim-Nürtingen eG  
BIC: GENODES1NUE  
IBAN: DE19612901200423834002

**Gläubiger-ID**  
DE30PNS00000281408

**Aufsichtsrat**  
Dr. Rudolf v. Butler  
(Vorsitzender)

**Vorstand**  
Ralph Alexander Gaukler  
(komm. Vorsitzender)  
Jochen Ratmann  
Dr. Folkert Fehr

## Maßstäbe setzen.

PädNetzS will die medizinisch-professionelle Versorgung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und sichern.

Im PädNetzS haben sich Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater und Kinderchirurgen Baden-Württembergs in Form einer Genossenschaft organisiert.